

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Vita Christi - Cod. Donaueschingen 436**

**Michael <de Massa>**

**Oberrheinischer Sprachraum (im Übergangsbereich zum Schwäbischen?), [Mitte des 15. Jahrhundert]**

Engel erscheint Joseph im Traum

[urn:nbn:de:bsz:31-93623](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-93623)

27  
moge erfrowen. Wenn do si horte von dem en-  
gel also zu ir sprechen. Begrisset siestu vol gna-  
den. So findet men in dem das si geantwurt  
hat als ob si in der volheit alleme ottmütikeit demütikeit  
erkante in aller der gnaden in dem wortte do  
si sprach. Got hat an gesehen die ottmütikeit  
siner maget. Do gedencke ouch an vil liebes  
mensche vnd vbe dich in der ottmütikeit.

**Die soltu betrachten wie der engel sprach  
zu Joseph in dem flosse das er marien mit  
lossen solte vnd das er keine vorchte solte ha-  
ben si hette enpfange von dem heiligen gaiste**



heiligen gaiste / do merckte Joseph das maria

Da der zit do ma-  
ria was widerko-  
men zu nazareth  
vnd Joseph vnd ma-  
ria byeinander wo-  
neten vnd vnsere  
herre ihesus wuf  
den maria in ir  
trug vnd es was  
offenbar das si  
swanger was wie  
wol das si enpfan-  
gen hette von dem

besweret was mit einer geburt do betrubte er sich  
gar vaste vmb vnd setzte im vff in synem synne  
er enwolte marien nit nemen zu der. **E.** sonder  
erwolte von ir gan heimlichen vnd wolte si  
lossen. **H**ie tzuwifelstu an/ lieber leser. vnd fragest  
wor vmb vnser herre wolte das sin miter eine  
man zu der. **E.** vnd nit lieber empfäng<sup>en</sup> werden von  
einer schlechten vnverbondenen Jungfrowen.  
Do wilich dir vff antwurtten nach der geschriff  
vier sache. Die erste sache ist dar vmb vff das das  
mit dem geschlechte Iosep marien anbegun wurde  
offenbar das si ouch von dauides geschlechte we  
gebozen als Ioseph. Wenn men pflag die geburt  
vnd geschlechte beschribben vnd salten noch den  
mammen vnd nit noch den wiben. Die ander sa  
che ist vff das si nit zu gericht zeme/ wenn man  
sehe das si besweret were/ vnd das <sup>die</sup> Juden si nit  
verstentten als ein ebrecherin vnd das men by  
ir solte mercken vnd verston die hailige kirche  
die ietzo ist die ist betrubet vnserm herren  
ihesu den si hatte in iren mahelen vnd ist doch  
Jungfrowe glich wol vnd das die Juden im ver  
wiffent vnd verfolgeten dar vmb das er vn  
elichen gebozen were vnd ouch das Ioseph were  
ein getzig wer unbefleket Jungfrowschaft vnd  
ouch vff das das vnser herre ihesus cristus mit  
en wer wider die. **E.** der das eliche leben befolhen

28  
vnd besetzt hat. Die dritte sache ist vff das ma-  
ria wes elichen mans diensts vnd ergerzonge  
bruchete vnd sonderlich do si müste fliehen in  
egypten land mit vnserm hezren ihesus. Die  
vierde sache ist vff das das die geburt marien  
würde verdeckt vnd verborgen für dem bo-  
sen gaiste/ Doch maria was nit on betrübnisse  
wenn sie merckete das ioseph betrübet was/ vnd  
dar vmb so was si ouch betrübet. Je doch so gab si  
sich zu ottmütigkeit vnd siweig vnd bedeckete die  
gabe gottes vnd wolte vil lieber vnwert vnd böse  
sin gescherzet denn das si eine als grosse gabe wol-  
te offenbaren von ir selb das men ir mochte vffle-  
gen das si es spreche in eine berümen. Sonder  
si bat gott das er ir zetroste keine in den geschaff-  
ten vnd erloste si vnd iren man von betrübnisse  
Sichstu vil lieber leser in wie grosser betrübnisse  
die zwei warent/ vnd mercke wie got sine fründe  
zu etlicher tzt in betrübnisse lät vallen vnd beko-  
ronge zu irem grossern lone vnd kronen. Do er hor-  
te got der hezre marien begerüge vnd saute sinen  
hailigen engel zu ir der sprach zu ioseph in dem slosse  
vnd manete im das er keine sorge solte haben ma-  
rien nemen zu der. **E.** wenn das k mit das si treit  
das hat si empfangen von dem hailigen gaiste/ vnd  
er solte es nennen ihesus/ noch dem das es ge-  
boren würde. Do nam ioseph sine ~~mit~~ maria zu  
gemahlen

der. **E** und bleib Jungfrow mit der Jungfrowen und  
also worden si beide erlost von der betrüpnisse  
und lebten miteinander in grosser gehorsamkeit  
wol getrostet on allen zwißel. Also geschet auch  
vns hetten wir gedultikeit in vnser widerwer  
tikkeit. Wenn vnser hezre gibt gerne eine senßti  
keit nach eine vfflouße. Do fragete Joseph mari  
en ~~vmb die~~ vmb die womechtliche empfangnisse  
iner geburt do vnderrichtete si im alles des ge  
schichtes und do bleib Joseph in gutem frid und  
lebete mit marien i als frolicher süßikeit und ge  
wan si als liep in küscher mynne das es vnzulich  
were ze sagende und warttede ir also heplich und  
besorgete si mit flisse und grosser würdikeit und  
was ir zu dienste getrülich in allen geschestten und  
maria die hailige Jungfrowe und muter gottes  
lepte heblich mit Joseph wol versicheret ire Jung  
froliche küscheit und waren gedultig und frolichen  
in aller irer beider armüt und vnser hezre ihesus  
cristus wonete in marien senßtiklichen und beitede  
gedultighen der zit seiner geburt noch dem sitte  
als ander kinder tünd und dar vmb so habe auch  
mittliden liebes mensche mit vnserm hren ihesu das  
er sich mit also grosser ottmütikeit wolte geben  
und wir alle solten gar sere begeren die tugent  
der ottmütikeit und solten vns niemer erheben  
das wir weren ere wert und vns das lassen dükem

29  
Wenn wir sehen das der heere aller creaturen sich  
also fere genideret hat. Dar vmb so enkünment  
die die beslossen sint von der welt gotte völich-  
lich mener vollendanken vmb die gnade die er  
inen hat gegeben/ vnd sü vff genommen hat vnder  
andern lüten. Sonder sü moagent Ine ouch darmit  
danken ouch wie wenig es ist so benüget Ine wol  
das sü blibent also abgescheiden vnd beslossen in  
sine dienste vnd werlich wer das tut noch allem  
sinen vermögen der sol für war wissen das er das  
mit hat vmb sins ~~ver~~ dienstes willen/ sonder von ei-  
ner sonderlichen gabe von gotte. Wenn es ist ein vber-  
groß vnd gefellichs oppfer vnd sollent wissen das  
sü mit sint beslossen vnd abgescheiden zu der pm-  
sonder zu einer beschirmügte hand sü sich geben in  
die kirchen geistlichs ordens als in ein vbersiche-  
re vestunge do keine gelüpte pfile oder vergifft  
des bosen gaistes noch belzüernisse der unge-  
ridelicher welt könnend an geirichen zeschaden  
sü enwollent sich dem selb dar zu geben. Dar vmb so  
sollent sü sich bestellen mit allem irem vermögen  
das sü beslossen sind in allen iren gedanken vnd in  
irem herzen vnd beschlessen alle belzüernisse fleisch-  
lichs vnd weltlichs willen vnd geschefftnisse dar vff  
vnd warten vff got mit einem reinen herzen. Wenn  
die beschlessunge des libes ist nichtzit oder gar kleine  
Wenn der gedanke vnd das herze mit beslossen ist

Wenn was hilfft einsamkeit des libes/ Wenn der  
gedanck mit beslossen ist/ vnd werlich si erbeitent  
billiche dar noch das si gotte vaste dang sagen  
Wenn vnder allen tugenden ist es das edelste vnd  
vor vnsern hren gotte das clor este das der me  
sche in dem bezwang der gehorsamkeit in ellend  
in armut in versuechede in kranzheiten vnd in  
vil betrubnusse vnd widerwertikeit libes vnd ge  
dancken vil kan vnd mag got loben vnd von allem  
sinem hertzen dang sagen vnd sine begeruge zu  
gotte dem herren vff richten vnd ihm mit den wer  
ken loben. Dar uff spricht sant bernhart also. Se  
lig ist der der sinen lip zu liden stellet in der gerech  
tikeit vnd was er lidet das er das lide vmb ihe  
sus cristus willen also das er mit murmele in sine  
hertzen vnd das in sinem mund blibe die stime  
des lobes vnd in sinem munde dankberkeit. Dise  
wort spricht sant bernhart die vorge sagt sint  
**D**uch so en sol der mensche in keinerlei wise zwi  
fel han in seiner betrubnusse das ihm vnser herre  
losse in der felig werden wenn er verhenget kei  
ne betrubnusse ze komen vff sine diener dem vmb  
sins nuzes willen. Vnd vff das du lieber mensche  
also vil dester lieber vnd willichtlicher vngemach vnd  
betrubnusse enpfohest vnd zu dir nimest vnd dest  
bas dar inne gelert werdest. So wilich du er  
zellen in der geschriffte zehen redelicheit oder

sachen warumb vnser hezre got verhenget das  
 der mensche in betrubnusse vnd bezuuge vallet  
**D**ie erste sache ist vff das der mensche in siner be-  
 trubnusse zu vnserm hezren Ihesu cristo louffe  
 dar vff spricht der propfete Ire krankheit wo-  
 rent vil do ylten si sich/alse ob er wolte also spre-  
 chen do vngemach vnd betrubnusse vff si kam  
 do hieschent si hulffe von gotte des si nit hettent  
 getan in frolicheit **D**ie ander sache ist vff das das  
 der mensche Je me vnd me bekumer vnd betruibe  
 dar vmb das er gesundet hat vnd gibt sich selbe  
 in die schult als men lset in dem buiche gemisi do  
 Josephs bruder sprochent/wir liden dise ding bil-  
 lichen/wenn wir han gesundet in vnsern bruder  
**D**ie dritte sache ist vff das das der mensche sich  
 lere erkennen vnd sehe sine krankheit wie we-  
 nig er vermag/wenn er keine hulffe hat von  
 gotte/Daruff so spricht dauid der propfete also  
 Ich sagete do ich gnuetz hatte vnd ich en kan fur-  
 bas me keinen bresten han/ besonder vff das du  
 mich dich selbe tetest erkennen so kertestu dine  
 angesicht von mir vnd do wart ich betruibt **D**ie  
 vierde sache ist vff das sich der mensche mit scherze  
 sicher vnd wurdig ze wesen von sinis dienstes  
 wegen/als sint paulo geschach da von so spricht  
 er also vff das die grossikeit der offenbarunge mich  
 nit erhebe so ist mir gegeben die bezuuge mins



fleischs ein botte der widerstrebikeit der mich hals  
slahet. Die funffte sache ist vff das das der mensche  
wisse wie bose es ist wen im got verlot. Do von  
sprucht Jeremias der proffete also zu dem sunder. Wisse  
vnd sich wie böse vnd bitter ist das das du got di  
nen hezren hast verlossen vnd vbergeben vnd das  
sin vorchte by dir mit en ist. Die sechste sache ist vff  
das das er vns vnderwisete vnd lerte gedultig  
ze sin mit bulde vnd glichnisse der hailigen. Vnd  
do von sprucht Job in seiner betrubnisse also. Das sie  
min trost das er mich pmiget vnd das er der be  
trubnisse mit erschonet gegen die rede des hailige  
so spruche ich mit. Die sibende sache ist vff das das <sup>gröſſe</sup>  
der mensche ouch gedencke vff die höhe vnder  
siner liebe. Do von so sprucht der wise man vnder  
andern Worten also. Din zorn blicpt mit ewiglich  
sonder zu einer stroffonge würden si kurze zit  
betribet das hatten si für ein zeichen des hailes  
vnd zu einer gedechtnisse des gebottes dimer. **E.**  
Die ahted sache ist vff das das mensche bedencke wie  
willcklichen vnser hezre ihesus cristus ist ze hilffe kö  
men in seiner betrubnisse. Do von so sagt dauid der  
proffete also. Do ich wart betribt do ruffte ich den  
hezren an vnd <sup>er</sup>horzte mich. Die nunde sache ist vff  
das das der mensche deſter versuchter werde mit  
bekozunge do von so sprucht er also. Er hat mich ver  
sucht als golt das durch das fuyr gat. Die zehende

sache ist vff das das der mensche deste grösser kro-  
 ne habe oder ver dienste. Do von so spricht sant Ja-  
 cob der apostel also. Selig ist der man der sich lidet  
 in der bekroñge oder sü treit. Wen wann er geprü-  
 vet wert so empfohet er die krone des ewigen le-  
 bens die got hat gelobet denen die im lieb hant.  
 Liebe mensche an dise vorgesagten wisonge soltu  
 merken vnd dich flissen do zu das du din hertze  
 veste vnd stette machest. Also wenn dir widerwer-  
 tikeit vnd betrubnisse zu vallent das du ottmü-  
 tighen vnd gedültighen vnd ouch frolich dar-  
 inne lidest vnd sü zu dir nimest vnd dich dar inne  
 vbest als in dem wege des gñstes das du von süer-  
 hige erfüllet werdest vnd begerest betrubnisse  
 ze haben vmb unser herren ihesus cristus willen  
 der ouch in im selbe vnd ouch in sinen dienern  
 dissen hohen weg gehalten hat vnd gewiset. Er  
 verhenget das sine vserkorne diener versucht  
 vnd betrubt werdent in diser welt beid innewen-  
 dig vnd ouch vßwendig wenn er slecht vnd ströfft  
 em ieglich kint das er zuz im wil holen. Wenn die  
 vser dem gezwangnisse sint als der apostel spricht  
 die en sint nit sone noch kinder sonder sü sint frem-  
 de nit elich. Dar vmb so ist es vns nütze das wir  
 hie betrubet werden. Wenn do mit werden wir un-  
 der wiset vnd gewinnen tugende vnd schülent  
 die sünde vnd vntugent. Dar vmb so sollen wir

rölle



vns mit die vndultikeit lossen brechen in betriübniße  
**S**onder wir soltent ir dester mer begeren das  
 wir liden mögent han vnd gut gefelle vnd wollust  
 sollen wir schülhen in diser tzt als vnser wider sa  
 chen vnd vngende wem si ziehent vns oft vnd  
 dicke von gütten werken vnd fürent vns ze sünden  
**A**werke selb vnd warte wie vil selikeit vnd wie  
 vil hailikait hat wolust vnd wolgefal diser welt  
 in dimer sele gemachet in dinen vergangnen ja  
 ren darzu du gehoffen mögest vnd dar noch magstu  
 müssen vnd scherzen dine zukömene iare ob du lebest

**I**ne betrachte wie die jungfrow maria ihesu  
 gebirt zu bethleem in grosser armüt



**D**o sich hatten ver  
 loffen by nün mona  
 den von der tzt das  
 vnser hezre ihesus  
 empfangen was/  
 warer got vnd me  
 sche do gevil es das  
 der keiser augustus  
 genant von jme  
 sinte ein gebott/  
 vnd tett beschriben  
 vber alle die welt

**D**er selb augustus reingierte in gutem fride